

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 22. August 1962

Blatt 1757

Jugend-, Familien- und Prämienkontensparen erfolgreich!  
=====

22. August (RK) Daß die Wiener Jugend sparsam ist und auch für ihre Zukunft vorsorgt, geht aus einem Bericht der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien hervor, der sich mit den Problemen des Jugendsparens und der Sparförderung befaßt.

So unterhielten beispielsweise bei der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien Mitte August 1962 rund 11.000 Jugendliche über 15 Jahre eigene Sparkonten, auf denen sie bis zu diesem Zeitpunkt mehr als 10,7 Millionen Schilling gespart hatten. Diese Zahl ist im ständigen Steigen begriffen, da von den fast 80.000 Kindern, die am Buchsparen bei der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien teilnehmen, ständig junge Menschen zum Jugendsparen stoßen und sich auch Jugendliche von selbst entschließen am Jugendsparen der Zentralsparkasse teilzunehmen.

Einen überaus erfolgreichen Verlauf nimmt auch die Aktion "Familiendarlehen durch Familiensparen" der Zentralsparkasse, die heuer im Jänner ins Leben gerufen wurde. Rund 2.900 junge Menschen haben sich für diese Sparform entschlossen und bis Mitte August einen Betrag von mehr als 4,5 Millionen Schilling gespart. Bekanntlich besteht für diese jungen Leute schon nach zwei Jahren die Möglichkeit, ein Darlehen in der dreifachen Höhe des gesparten Betrages zur Errichtung eines eigenen Hausstandes in Anspruch zu nehmen. Die Darlehen selbst werden mit sieben Prozent verzinst. Eine Risikoversicherung wird von der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien bestritten.

Beachtenswert ist auch der Erfolg des Institutes beim Prämienkontensparen, das mit 1. Juli dieses Jahres angelaufen ist und bei

./.



dem bekanntlich Staat und Geldinstitute eine Prämie in der Höhe der Zins- und Zinseszinsen nach einer fünfjährigen Sparzeit gewähren. Bis Mitte August wurden bei der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien mehr als 2.300 Prämiensparverträge abgeschlossen und auf diesen Sparkonten bereits ein Betrag von fast drei Millionen Schilling gespart.

Bei diesen Sparformen wurden auch verschiedene Befragungen durchgeführt, bei denen festgestellt werden konnte, daß diese überaus erfreulichen Erfolge nicht zuletzt auf die sparerzieherischen Bemühungen dieses Institutes zurückzuführen sind.

- - -

#### Rundfahrten "Neues Wien"

=====

22. August (RK) Freitag, den 24. August, Route 3 mit Besichtigung der Verkehrsbauwerke Schottentor, Praterstern und Floridsdorf mit Schnellbahnhof, der Montagebau-AG und des Wasserparks sowie sonstiger städtischer Einrichtungen im 21. und 22. Bezirk. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 13.30 Uhr.

- - -

#### Freie Ärztestelle

=====

22. August (RK) Im Wilhelminenspital der Stadt Wien wird die Stelle eines ärztlichen Anstaltsdirektors besetzt.

Gesuche sind bis spätestens 30. September 1962 an die Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, 1, Gonzagagasse 23, 3. Stock, Zimmer 345, zu richten.

- - -



Ab Montag: Sperre der Hietzinger Brücke  
=====

Fahrzeugverkehr über die umgebaute Schönbrunner Schloßstraße

22. August (RK) Die alte Hietzinger Brücke wird ab Montag, den 27. August, für jeden Verkehr - auch für die Fußgänger - gesperrt. Die Führung des Fahrzeugverkehrs von der Stadtmitte in Richtung Auhof erfolgt wie bisher über die Penzinger Straße - Hadikgasse - St.Veit-Brücke - Hietzinger Kai. Die Gegenrichtung bleibt gleichfalls unverändert, und zwar Hietzinger Kai - Baumgartner Brücke - Hadikgasse.

Der Fahrzeugverkehr von der Stadtmitte in Richtung Hietzinger Platz - Mauer wird ab Montag über die Schloßallee bzw. Linke Wienzeile - Schloßbrücke - Schönbrunner Schloßstraße zur Hietzinger Hauptstraße umgeleitet werden. Für die Gegenrichtung stehen die gleichen Straßenzüge zur Verfügung.

Der Fußgängerverkehr über die Stadtbahn und den Wienfluß zwischen dem 13. und 14. Bezirk im Bereich der Hietzinger Hauptstraße - Nisselgasse wird über den bereits fertiggestellten Teil der neuen Hietzinger Brücke abgewickelt werden.

Eine Verbesserung für den Umsteigeverkehr zwischen der Straßenbahnlinie 60 und der Stadtbahn wird dadurch erreicht, daß die Züge der Linie 60 von Mauer nicht mehr über die Dommayergasse zur Endstation Eduard Klein-Gasse, sondern über die Hietzinger Hauptstraße direkt zur provisorischen Stadtbahnhaltestelle Hietzing geführt werden. Die Einsteigestelle für die Linie 60 in Richtung Mauer wird gleichfalls auf die neue Hietzinger Brücke verlegt.



## Alfred Berger zum Gedenken

=====

22. August (RK) Auf den 24. August fällt der 50. Todestag des Schriftstellers und Burgtheaterdirektors Baron Alfred von Berger.

Am 30. April 1853 als Sohn eines bekannten Rechtsanwalts und Politikers in Wien geboren, promovierte er 1876 zum Dr. jur. und bereitete seine Habilitierung vor. Eine Reise nach Indien und Ceylon veranlaßte ihn zur Veröffentlichung eines Tagebuches, das einen interessanten Einblick in die Welt des Orients gibt. Nach seiner Rückkehr gründete er mit Karl Glossy die "Österreichische Rundschau" und schrieb zahlreiche Artikel über Persönlichkeiten der Weltliteratur, wie Gorki, Ibsen, Tolstoi und Gerhart Hauptmann. In der Folge erhielt er eine Berufung nach Hamburg, wo er das neu gegründete "Deutsche Schauspielhaus" leitete und seine fruchtbarsten Jahre verbrachte. 1909 wurde Berger als Nachfolger Schlenthers zum Direktor des Burgtheaters bestellt. Es war ihm aber nur kurze Zeit vergönnt, seine seit der Jugend erträumte Funktion auszuüben, da er schon 1912 starb. In Wien wurden von ihm neben den Klassikern vor allem Schnitzler und Schönherr gepflegt. Berger hat sich auch als Bühnenautor und als Lyriker betätigt. Weiter verfaßte er biographische Novellen. Alfred von Berger nimmt in der österreichischen Literatur- und Theatergeschichte eine beachtliche Stellung ein.

- - -



75.  
70.

Geburtstag von Franz Wallack  
=====

22. August (RK) Am 24. August vollendet der Erbauer der Großglockner-Straße, Hofrat Dipl.-Ing. Franz Wallack, das 75. Lebensjahr.

✓ In Wien geboren, studierte er an der Technischen Hochschule das Bauingenieurfach und trat in den Dienst des Landes Kärnten. Nach dem Weltkrieg baute er eine der ersten österreichischen Alpenseilbahnen, die auf die Kanzel, und erweiterte das Forstseekraftwerk sowie die Mühldorfer Kraftwerke. 1924 erhielt Wallack den Auftrag, eine Straße über den Glockner zu trassieren. Fünf Jahre arbeitete er an der Planung. Am 3. August 1935 wurde die Straße, eine der schönsten Hochalpenstraßen der Welt, dem Verkehr übergeben. Seitdem ist Wallack Geschäftsführer der Großglockner-Hochalpenstraße-AG. 1952 wurde ihm der Preis der Dr. Karl Renner-Stiftung verliehen. Hofrat Wallack hat sich auch publizistisch und volksbildnerisch betätigt und zahlreiche Vortragsreisen ins In- und Ausland unternommen. Er arbeitet noch immer Projekte aus und beschäftigt sich mit der Konstruktion moderner Schneeräumungsgeräte. Anlässlich seines 70. Geburtstages war er Gegenstand verschiedener Ehrungen. In diesem Alter konnte er ein zweites großes Straßenbauwerk vollenden, indem er die Gerlos-Straße fertigstellte, die in erster Linie seiner Trassenführung und seinen Plänen folgt.

- - -



## Vorfall im Wohnungsamt

=====

22. August (RK) Heute kurz nach 14 Uhr kam ein jüngerer Mann in das Wohnungsamt, 1, Bartensteingasse, stellte sich als Wohnungsuchender vor und wollte wissen, warum in seinem Falle keine Vormerkung auf eine Wohnung möglich sei. Die Bediensteten verwiesen ihn an die Auskunftsstelle des Wohnungsamtes in der Rathausstraße. Plötzlich näherte sich der Mann dem Fenster des im 1. Stock gelegenen Amtszimmers, stieg hinaus auf das Gesimse und begab sich zur wenige Schritte entfernten Fahnenstange, wo er stehen blieb. Da er nicht zurück in den Amtsraum steigen wollte, verständigten die Bediensteten die Polizei und die Feuerwehr. Als die Feuerwehr kam und das Sprungtuch spannen wollte, hatte es sich der Mann überlegt und es schien, er wolle selber hinunterklettern. Er ist dabei am Gesimse ausgerutscht und auf den Gehsteig gestürzt, noch ehe das Sprungtuch ausgebreitet werden konnte. Er wurde mit offenem Bruch des linken Unterschenkels vom Städtischen Rettungsdienst ins Krankenhaus gebracht.

Wie später festgestellt werden konnte, handelt es sich um den Schlossergehilfen Peter Wolf. Er hat 1959 geheiratet und zunächst in der 2 $\frac{1}{2}$ -Zimmer-Wohnung seiner Eltern gewohnt. Von dort ist er ohne ersichtlichen Grund ausgezogen, trotzdem für das junge Ehepaar Platz vorhanden war. Die Eltern hatten dann einen Teil der Wohnung untervermietet. Wolf ist dann in eine 2-Zimmer-Wohnung in die Felberstraße gezogen. Diese Wohnung war von der Baupolizei jedoch für Wohnzwecke gesperrt. Deshalb konnte er beim Wohnungsamt keine Vormerkung bekommen, da eindeutig eigenes Verschulden vorliegt. In der Felberstraße wurde Ende 1961 das erste Kind geboren. Heuer im Frühjahr ist das Ehepaar mit dem Säugling in die Wohnung der Schwiegermutter gezogen, wo Frau Wolf ein zweites Kind zur Welt brachte. In der Hausbesorgerwohnung der Schwiegermutter in der Preysingasse wohnen gegenwärtig acht Personen. Wie das Wohnungsamt hierzu erklärt, kann ein Wohnungsfall, wie er derzeit beim Ehepaar Wolf besteht, erst dann in Vormerkung genommen werden, wenn der Zustand ein Jahr lang anhält.

./.



Dies wäre daher erst im nächsten Frühjahr der Fall. Stadtrat Glaserer hat sofort den Auftrag gegeben, den vorliegenden Fall wohlwollend zu überprüfen, unter anderem auch hinsichtlich der Glaubwürdigkeit, ob Wolf tatsächlich nicht gewußt hat, daß die Wohnung in der Felberstraße von der Baupolizei gesperrt war.

- - -

Englische Pfadfinder im Wiener Rathaus  
=====

22. August (RK) Eine Pfadfindergruppe aus Cheltenham, die sich gegenwärtig in Wien aufhält, besichtigte heute vormittag das Wiener Rathaus. Stadtrat Heller, der die Jugendlichen im Namen des Bürgermeisters begrüßte, wünschte ihnen einen ereignisreichen Aufenthalt in der Bundeshauptstadt. Zur Erinnerung an ihren Besuch im Rathaus überreichte er ihnen Bilderalben.

- - -

Tödlicher Unfall in einem Stollen der II. Hochquellenleitung  
=====

22. August (RK) Heute mittag ereignete sich in einem Zugangsstollen der II. Hochquellenleitung im Gebiet zwischen Lunz und Göstling ein bisher noch nicht geklärter tödlicher Unfall. Ein Arbeiter namens Gschwandegger, der zusammen mit anderen Arbeitskollegen unweit vom Stollen beschäftigt war, betrat den Stollen, vermutlich um sich dort sein aufbewahrtes Mittagessen zu holen. Gschwandegger dürfte eine etwa 1,50 Meter hohe Brüstung überstiegen haben und ist ins Wasser gestürzt. Er wurde eine halbe Stunde später bei einem Auslaß tot geborgen. Das Wasser wurde sofort wegen Verunreinigungsgefahr abgelassen. Diese kurze Unterbrechung hat sich auf die Wasserversorgung nicht ausgewirkt.

- - -



## Wien baut zwei große Straßenbrücken

=====

Bürgermeister Jonas besuchte zwei städtische Großbaustellen

22. August (RK) Bürgermeister Jonas besichtigte heute nachmittag in Begleitung von Stadtrat Heller die Baustelle der dritten Donaubrücke, die durch den Umbau der kriegszerstörten Nordwestbahnbrücke bis Ende 1964 dem Verkehr übergeben werden soll. An dieser großen Baustelle wurde etwa vor einem Jahr mit den Vorbereitungsarbeiten begonnen. Gegenwärtig arbeiten 120 Bauarbeiter am linken Donauufer an der Herstellung der neuen Brückenpfeiler. Auch die drei Pfeiler der alten Nordwestbahnbrücke, die sich mitten im Strom befinden, sind bereits saniert und in Stahlbetonmäntel eingehüllt.

Die dritte Donaubrücke wird 940 Meter lang und 20 Meter breit sein. Über sie werden zwei je acht Meter breite durch Leitplanken getrennte Fahrbahnen und je zwei 2 Meter breite Gehsteige führen. An den beiden Brückenköpfen sind Auf- und Abfahrtsrampen vorgesehen. Die Verkehrsfunktion dieser Straßenbrücke wird in Floridsdorf bis zur Prager Straße, vom rechten Brückenkopf dann bis über den Donaukanal reichen.

Nachher besichtigte Bürgermeister Jonas die Baustelle der zweiten großen Straßenbrücke, die den Döblinger Gürtel mit der Adalbert Stifter-Straße in der Brigittenau verbinden wird. Diese Brücke wird zusammen mit den Auf- und Abfahrtsrampen eine Länge von rund 1,7 Kilometer haben. Sie weist nicht nur eine außergewöhnlich interessante Konstruktion auf, sondern wird nach ihrer Fertigstellung Ende 1964 die längste Brücke Wiens sein. Gegenwärtig wird auf dem Gelände zwischen dem Döblinger Gürtel und dem Donaukanal an der Herstellung der Brückenpfeiler gearbeitet. Bald wird in diesem Baulos mit der Errichtung der eigentlichen Brückenkonstruktion begonnen werden können.

Bürgermeister Jonas konnte mit Genugtuung zur Kenntnis nehmen, daß auf beiden Brückenbaustellen das Bauprogramm bis jetzt in allen Phasen eingehalten wurde und wünschte den Brückenbauern auch weiterhin gutes Bauwetter.

- - -